

Der Bau neuer Zeppeline in Amerika

Nach einer Mitteilung des Marineministers in Washington wird die Goodyear-Zeppelin-Gesellschaft in Akron (Ohio) am 31. Oktober mit dem Bau des größten Zeppelintyps, der vorläufig als Z. R. S. 4 bezeichnet wird, beginnen. Ferner plant die Internationale Zeppelin-Transportgesellschaft den Bau von vier Luftschiffen von etwa 240 000 Quadratfußmeter Inhalt, von denen zwei in Akron gebaut werden sollen. Die Bekanntheit weiterer Einzelheiten erwartet man nach der Rückkehr des Präsidenten Mitchell von der Goodyear-Zeppelin-Gesellschaft aus Südamerika.

Dornier will schließen

Wie die „Montagspost“ aus Friedrichshafen von zuverlässiger Seite erfahren hat, beabsichtigen die Dornierwerke in Friedrichshafen, 80 Prozent ihrer Beamten, Angestellten und Arbeiter wegen Mangels an Aufträgen zum 1. Januar 1930 zu kündigen.

Die Hoffnungen ausgegeben

Todeserklärung der sechs Vernichteten der „Italia“

Auf Grund der Aussagen der Militärpersonen, die die Katastrophe des Luftschiffes „Italia“ im nördlichen Eismeer überlebt haben, und gemäß Artikel 396 des italienischen Bürgerlichen Gesetzbuches sowie auf Grund des Reglements zum Gesetzbuch der Handelsmarine hat das italienische Luftfahrtministerium den Schiffbruch des Luftschiffes „Italia“, des Luftschiffes der Nobilitäts-Expedition, am 25. Mai 1928 als erwiesen erklärt und andererseits auch festgestellt, daß infolge dieses Schiffbruchs sechs Personen, die sich nach dem ersten Absturz im Luftschiff befanden, verschwunden sind. Diese Todeserklärung wurde den zivilen Standesbehörden und der königlichen Prokuratur mitgeteilt.

Der internationale Robewettbewerb der Jugend

Vor etwa 4000 Zuschauern fand in Washington der internationale Robewettbewerb statt, an dem neun Gymnasien aus neun verschiedenen Ländern teilnahmen. Den ersten Platz erhielt der französische Kanadier Roch Pinard, den 2. Platz der deutsche Primaner Herbert Schaumann aus Jüterburg in Ostpreußen, der mit großer Eindringlichkeit über die Bedeutung, die das kulturelle Problem in den Weimarer Verfassungsartikeln für die deutsche Jugend habe, und über deren Mitarbeit an der Sicherung des Weltfriedens gesprochen hatte. Den dritten Platz erhielt der mexikanische Robner.

Arno Holz gestorben

Der Dichter Arno Holz ist in der Nacht zum Sonnabend in seiner Wohnung in Berlin an den Folgen eines chronischen Nierenlebens gestorben. Arno Holz stammt aus Rastenburg in Ostpreußen, wo er am 28. April 1863 geboren wurde. Er war einer der Hauptbegründer der naturalistischen Richtung in der Dichtkunst. Die Einäscherung des Verstorbenen findet am Mittwoch im Wilmersdorfer Krematorium statt. Der Bildhauer Harald Jenstein hat die Totenmaske des Entschlafenen abgenommen.

Verzweiflungstat eines Kriegesbeschädigten

Der Invalide Koloff aus Westeregeln stürzte sich gestern vormittag in einen Schacht, nachdem er vorher Gift zu sich genommen hatte. Er konnte nur tot geborgen werden. Als man seine Wohnung öffnete, fand man sein sechsjähriges Töchterchen mit durchgeschnittenem Hals tot vor. Das zweite neun Monate alte Mädchen, das schwer verletzt war, gab noch Lebenszeichen von sich. Es besteht jedoch wenig Hoffnung, es am Leben zu erhalten. Der achtjährige Sohn des Invaliden, von dem man anfangs annahm, daß sein Vater ihn ebenfalls getötet hatte, hat sich später wieder eingefunden. Koloff war Herzkrank und litt an Muskelrheumatismus. Seine Anträge auf eine Militärrente sind vom Versorgungsgericht verschiedentlich abschlägig beschieden worden.

Blutlat eines abgewiesenen Liebhabers

Gestern nacht lauerte in der Eleonorenstraße in Rößtrich der 36 Jahre alte Reiner Blum aus Homburg seiner Geliebten, der bei ihren Eltern wohnenden 25 Jahre alten Frieda Bergner, auf. Als diese mit ihrer Mutter aus dem Kino kam, entspann sich ein kurzer Wortwechsel. Wütend zog Blum eine Waffe, brachte dem Mädchen zwei Schüsse in die Brust bei und verletzte sich selbst durch einen Schuß schwer. Beide wurden noch in der Nacht in das Krankenhaus nach Wera eingeliefert. Das Mädchen hatte ihr Verhältnis zu Blum lösen wollen. Als dieser den Abschiedsbrief erhielt, kam er vorgestern abend von Homburg nach Rößtrich und verübte die furchtbare Tat.

Beraubung von Güterzügen auf offener Strecke

Gefährliche Nachfahrten des Eisenbahnüberwachungsamtes

Der frühere Rangierer Fritz Genserte ist wegen umfangreicher, lange Zeit durchgeführter Güterdiebstähle, bei denen ihm seine im Rangierdienst erworbenen Kenntnisse nützlich kamen, festgenommen worden. Genserte sprang während der Fahrt auf Güterzüge auf, öffnete die Türen der mit Ladungen von Rotbus nach Berlin gehenden Wagen und warf die Stoffballen aus den Waggons, um sie später aufzukommen und zu Geld zu machen. Seine Unschicklichkeit gelang erst, als Beamte des Eisenbahnüberwachungsamtes sich zu dem nicht ungefährlichen Wagnis entschlossen, die Fahrt Rotbus-Berlin während der Nacht auf den Stuppelungen zwischen den Waggons stehend zurückzuliegen. Zwischen zwei Stationen sahen sie, wie ein Mann aus dem Dunkel auftauchte, den Zug ansprang und gleich darauf in einem Wagen verschwand. Auf der nächsten Haltestelle griffen sie zu, noch ehe der Dieb den Zug verlassen konnte. Genserte hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Großfeuer auf einem Gute

300 Schafe verbrannt

Ein großer Brand wütete auf dem Gute Rottschhof bei Dornberg in Mecklenburg. Als die Rotzuprixe aus Ribbel an der Brandstelle erschien, standen Scheune, Schafstall und Jungviehstall in hellen Flammen. Der Brand verbreitete sich mit ungeheurer Schnelligkeit weiter, so daß fast nichts gerettet werden konnte. Die drei Gebäude wurden völlig eingestürzt. 200 Schafe kamen in den Flammen um. Außerdem sind alle landwirtschaftlichen Maschinen und 200 Huber Getreide zum Opfer gefallen. Der Schaden ist bedeutend, da die Versicherungssumme nur gering ist. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Durch Fallschirmabspaltung gerettet

Ueber dem Flugplatz Wperna bei Bukarest stießen zwei Militärflugzeuge in großer Höhe zusammen und gerieten in Brand. Die beiden Insassen konnten sich durch Abspaltung mit den Fallschirmen retten.

Schweres Autounglück

Ein fünf Jahre alter Junge

Zu einem furchtbaren Unglück, bei dem fünf Tote zu beklagen sind, kam es am Bahnübergang bei St. Leonhard in Kanton Wallis (Schweiz). Ein Auto, in dem sich Leute befanden, die an einer Taufe teilgenommen hatten, wurde beim Bahnübergang von St. Leonhard, als es die ungeöffnete Schranke passierte, vom Lausanne-Mailand-Express erfasst. Der Unternehmer Reilly aus St. Leonhard, sein Sohn und der Kaufmann, wurden in den nahen Bach geschleudert und ertranken. Die Hebamme wurde auf den Fahrdamm geworfen und war sofort tot. Die Patin des Täufelings wurde von der elektrischen Lokomotive 50 Meter mitgeschleift und ebenfalls getötet.

Hausesung

In einem Dorort von Salerno stürzte ein vierstöckiges Haus ein. Ein Toter und zwei Verletzte sind bereits geborgen worden; zwei Personen liegen noch unter den Trümmern. Von einiger Zeit hatten die Behörden die Räumung dieses Hauses angeordnet, da es baufällig war. Einige Meter waren diesem Befehl noch nicht nachgegeben.

Ein englisches Flugboot aus Seenet gerettet

Das englische Postflugboot, das von Indien nach England unterwegs war, mußte vorgestern in der Nähe von Livorno auf das Meer niedergehen. Es landete Notrufe aus und wurde, nachdem es bei bewegter See längere Zeit vergeblich gesucht worden war, von den zu Hilfe geeilten Schleppdampfern aufgefunden und in den Hafen von Spezia eingeschleppt.

Was ungeliebte Ehen kosten

Belegentlich einer Tagung eines Wohlfahrtsvereins des Staates Michigan, bei der auch das Problem der Verhinderung von Ehen zwischen geistig und gesundheitlich minderwertigen Personen zur Erörterung stand, wurden interessante Angaben über die Kosten gemacht, die der Öffentlichkeit aus solchen Verbindungen entstehen können. Als Beispiel führte die Referentin eine aus drei Generationen bestehende Familie an, die seit 30 Jahren die öffentlichen Wohlfahrtsanstalten und die Gerichte beschäftigt und im ganzen neununddreißig Köpfe umfaste. Nicht weniger als neunundvierzig verschiedene Behörden hatten sich eingebend mit ihnen zu befassen. Acht Personen kamen für immer in Irrenhäuser, zehn Angehörige mußten sich scheiden lassen, acht waren körperlich völlig minderwertig und arbeitsunfähig, acht litten an ansteckenden Krankheiten, und in neunundzwanzig Fällen standen Mitglieder der Familie vor dem Richter. Die Gesamtkosten für Irrenhaus, Krankenbehandlung, Wohlfahrtsunterstützung und Verurteilung betragen bei dieser einen Familie rund 60 000 Dollar, die aus öffentlichen Mitteln gezahlt werden mußten. Die angestrebte gesetzliche Verpflichtung zur ärztlichen Untersuchung vor der Heirat würde alle betraglichen Fälle unterbinden.

Die Straßmann-Straße in Hamburg

Der Senat in Hamburg hat beschlossen, die parallel der Hindenburg-Straße laufende bisherige Hauptstraße und die daran anschließende Engelmann-Straße bis zur Hochbahnbrücke Straßmann-Straße zu nennen.

Der giftige Schlafanzug

Eine Geschichte, die annimmt, als sei sie vom Bekleidungs-Kriminalroman entlehnt, trat kürzlich in Paris zu. Eine erschütternde Brand wurde ein bekannter französischer Finanzmann plötzlich von einer Augenkrankheit befallen. Obwohl er sich an verschiedene Augenärzte wandte, konnte ihm keine Besserung verschaffen, und niemand war in der Lage, die Ursache der Krankheit festzustellen. Dafür machte der Bankier die Entdeckung, daß sich sein Leibchen sofort verschimmerte, wenn er einen roten Schlafanzug trug, den er besonders schätzte. Er teilte seinen Ärzten diese Beobachtung mit. Die Mediziner lächelten nur höflich über den „sonderbaren Einfall“ ihres Patienten. Dieser ließ sich aber nicht beruhigen und sandte schließlich den verdächtigen Schlafanzug dem Pasteur-Institut zur Untersuchung. Dort wurde dem Kleidungsstück die Farbe auf chemischem Wege entzogen und einigen Versuchswesen eingespielt. Der überraschende Erfolg des Verfahrens war, daß die Versuchstiere innerhalb kurzer Zeit vollständig erkrankten und somit den Verdacht des Bankiers bestätigten. Wagenmäßig ist man damit beschäftigt, die Zusammenfügung des gefährlichen Farbstoffes zu untersuchen.

Frage

„Ad möchte zum Zoo?“ — „Als was denn?“

Geschäftliche Mitteilungen.

„40 Jahre Singer-Werte“
Ueber den Titel noch der Einband bereiten auf den starken Eindruck vor, den dieses kleine Buch beim Lesen hinterläßt. 40 Jahre Singer-Werte klingt wie andere Buchtitel, an die wir bei Jubiläumsschriften der Industrie schon gewöhnt sind. Der wirklich veranschaulichte Einband deutet auf die selbstzufriedene Bewusstheit des Verlegers. Tatsächlich aber entfaltet sich im Innern des Buches ein Bild eines ganz außerordentlich ernsthaften Mannes, sein Schicksal und seine Lebensarbeit sind von dramatischer Größe. Das Charakterbild Karl August Singers, der Obol und Pyramon geschaffen hat, wird auf den 48 Seiten sehr lebendig. Man versteht, warum diesem vielseitigen Genie der Erfolg beschieden sein mußte, ein Wohlthäter der Menschheit zu werden. Man versteht auch, daß in dem Wert, welches er geschaffen hat, auch nach seinem Tode keine Erkenntnis weiterleben muß, daß für das Volk das Beste gerade gut genug ist.



Amtliche Anzeigen

Dem Rechtsanwalt Walter Fritz Binder in Aue ist vom Justizministerium zum Rotar für Aue auf so lange Zeit, als er keinen Amtsarzt haben wird, ernannt und als solcher heute hier verpflichtet worden.
Aue, den 26. Oktober 1929. Das Amtsgericht.

Aue. Schuttabladeverbot.

Auf dem Wege in der Verlängerung der Hindenburgstraße werden, wie festgestellt wurde, fortgesetzt Schuttmassen, Asche und Abfälle aller Art abgelagert. Diese Ablagerung wird hiermit verboten. Gegen diejenigen Personen, die diesem Verbote zuwiderhandeln, wird unmissverständlich mit Bestrafung vorgegangen werden.
Aue, 19. Oktober 1929. Der Rat der Stadt.

Verantwortlich für den reaktionellen Teil: G. Wiest, für den Anzeigenteil: Carl Schick. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsanstalt m. b. H., Aue.

Frachtersparnis! Reine Verpackungspfeifen!

Tafel-Äpfel.

Ehe Sie Ihren Bedarf in la gesunden Winteräpfeln beden, beschließen Sie mein Massenlager des erstklassigen

Nedar- und Bodensee-Äpfels

Goldparmänen, Boskop, Stern, Cassler Baumannsreinetten, sowie zehn bekannte Sorten
Stk. 18.00 bis 22.00 RM.
Wirtschafts-Äpfel, Stk. 10.00 bis 14.00 RM.
Pünktliche Ausnahmepreise.

Bestellungen nach auswärts werden reell ausgeführt. An Unbefriedigt gegen sofortige Rasse oder Rücknahme.

Mag Eberlein, Obstgroßhandlungsgesellschaft,
Aue i. Erzgeb., Rosarstraße 27.
Lager: Bahnhof Aue. Bahngleis 20. Ruf 108 u. 860.
Eigener Verkauf von großen Plantagen, daher konkurrenzlos.

Stadtparkasse Neustädtel i. Sa.

verzinst Einlagen mit 5, 6 und 7 %.

Zum Weltspartag am 30. Oktober 1929 erfolgt unentgeltliche Verteilung von Kalendern an die Spärer.

Geöffnet ununterbrochen
von früh 8 bis nachmittag 6 Uhr.

Täglich frisch geräuchert.

Lachsheringe

Aue i. E. Thams & Garfs, Markt 8.

